

Umwelterklärung 2003
Provinzial-Bildungszentrum
Haus Marienberg



Im Einklang
mit der Natur





„Die wirtschaftliche Entwicklung und eine intakte Umwelt müssen im Einklang stehen.“

Vorwort

Die wirtschaftliche Entwicklung, das Wohl der Menschen und eine intakte Umwelt müssen miteinander im Einklang stehen. Maßstab für den Erfolg unseres Handelns ist die Verantwortung gegenüber unseren Kunden, unseren Eigentümern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gegenüber der Umwelt.

Seit Jahren gehört der Umweltschutz zu den Unternehmenszielen der Provinzial Rheinland. Als eines der ersten Versicherungsunternehmen Deutschlands haben wir 2002 unsere Hauptverwaltung in Düsseldorf nach dem

Environmental Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Gemeinschaft erfolgreich begutachten lassen.

Aus organisatorischen Gründen und der höheren Effizienz wegen wurden unsere Maßnahmen zum Umweltschutz in das Sicherheitsmanagementsystem eingebettet, das die Handlungsfelder Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Anlagensicherheit und Gefahrenabwehr umfasst.

Im Berichtsjahr wurde dieses Sicherheitsmanagementsystem auch auf unser Bildungszentrum Marienberg

übertragen. Wenn wir jetzt auch für unser Bildungszentrum eine von Gutachtern validierte Umweltklärung vorlegen, tun wir dies nicht ohne Stolz. Die Entscheidung, so vorzugehen, ist Ausdruck der Konsequenz und Verbindlichkeit der Provinzial Rheinland auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Der Vorstand

„Umweltschutz ist Bestandteil
der Arbeit im Haus Marienberg.“

Das Provinzial-Bildungszentrum Haus Marienberg



Das Bildungszentrum wurde 1959 von der Provinzial erworben und zunächst als Erholungsheim, später als Schulungszentrum des Unternehmens genutzt. Im Jahr 1991 wurden die Gebäude und die Außenanlage grundlegend umgestaltet.

Haus Marienberg liegt inmitten einer ländlichen, parkähnlichen Umgebung auf einem Höhenzug am Rande von Bruchhausen, oberhalb von Unkel am Rhein.

Die Gebäude liegen in einer großen Gartenanlage mit klassischer Gestaltung.

Im Haus Marienberg sind die Maßnahmen zum Schutz der Umwelt sehr vielfältig; Umweltschutz ist fester Bestandteil der Arbeit im Haus Marienberg. So gehören ökologische Themen auch innerhalb der Veranstaltungen zum Programm. Die verantwortlichen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erläutern auch fremden Organisationen oder Gruppen sowie Gästen den Werdegang und Aufbau des ökologischen Konzepts. Das Engagement der 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungszentrums für den Umweltschutz bildet die Basis für die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts. Alle Beschäftigten sind für ihren Arbeitsbereich verantwortlich. Die kontinuierliche Weiterqualifizierung erreichen wir durch interne und externe Schulungen.

Umweltpolitik des Provinzial-Bildungszentrums



Das Bildungszentrum Haus Marienberg ist Teil der Provinzial Rheinland. Aus diesem Grund gelten für sämtliche Tätigkeiten des Bildungszentrums die Unternehmensgrundsätze, die den Umweltschutz als Unternehmensziel beinhalten. Ebenso haben die vom Vorstand beschlossenen Umweltleitlinien Gültigkeit:

- Alle behördlichen Auflagen, Gesetze und Verordnungen sind immer einzuhalten; intern verfolgen wir strengere Maßstäbe.

- Wir streben für alle unsere Dienstleistungen und deren Erbringung kostengünstige und umweltverträgliche Lösungen an.

- Bei Investitionen und Beschaffungen der Provinzial sollen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen in Betracht gezogen

werden. Die umweltverträglichsten Varianten sollen nach Möglichkeit den Vorzug erhalten.

- Zulieferer und Vertragspartner werden in unsere Bemühungen für einen verbesserten Umweltschutz einbezogen.

- Rohstoffe und Energie werden sparsam verwendet und, soweit möglich, alle Wege der Abfallvermeidung und -verwertung genutzt.

- Die Provinzial führt über den betrieblichen Umweltschutz einen offenen und konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit. Sie informiert in regelmäßigen Abständen über den Stand des Umweltschutzes und neue Zielvorgaben der Provinzial.

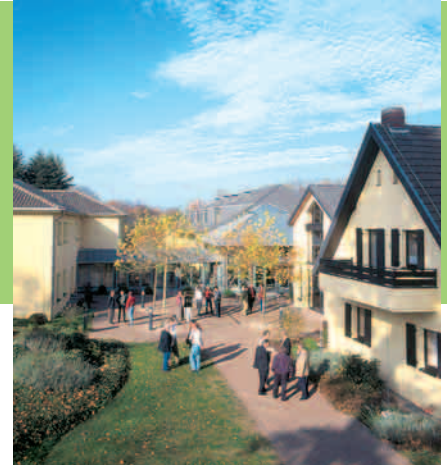
- Umweltschutz erfordert ebenso wie Arbeitsschutz auf allen Ebenen

verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktiv bei der Realisierung dieser Grundsätze mitarbeiten und mitdenken. Durch entsprechende Aus- und Weiterbildung werden sie darin unterstützt.

- Es ist unser Ziel, den Umweltschutz und die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Marienberg sehen es als ihre Aufgabe an, im Sinne dieser Umweltleitlinien zu agieren und – soweit möglich – Gäste und Geschäftspartner des Bildungszentrums mit einzubeziehen.

Das Umwelt-Managementsystem

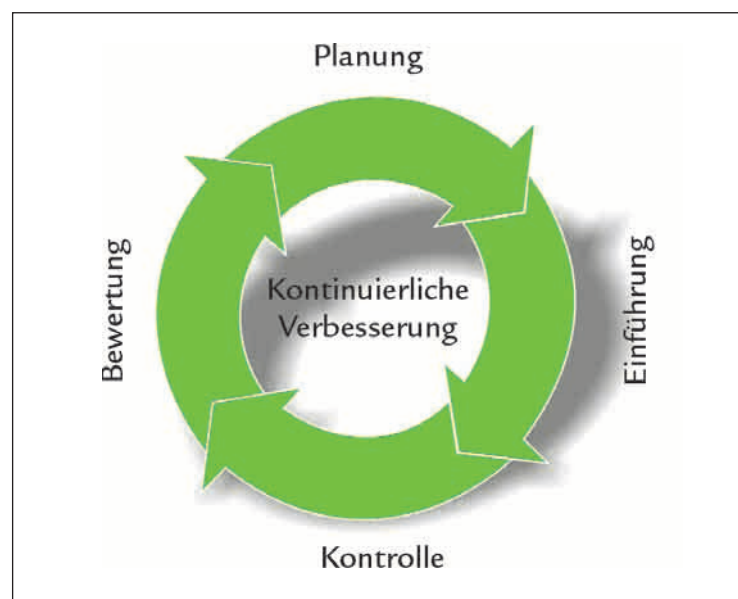


Auch das Provinzial-Bildungszentrum selbst ist eine lernende Einrichtung. Aus diesem Grund wurden die Umweltleitlinien der Provinzial auf die Aufgaben des Bildungszentrums bezogen und das Umweltprogramm für die nächsten drei Jahre erarbeitet.

Die gesetzten Ziele werden in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit den Schritten planen, einführen, kontrollieren und bewerten ständig weiter entwickelt.

Im Bildungszentrum wurde dafür ein Umweltbeauftragter bestellt, der die erhobenen Daten regelmäßig aktualisiert und auf Optimierungsmöglichkeiten prüft. Der Umweltbeauftragte überwacht die Einhaltung von Vorschriften und Regeln, prüft den jeweiligen Status des Umweltprogramms und kontrolliert die Zielerreichung durch interne Audits.

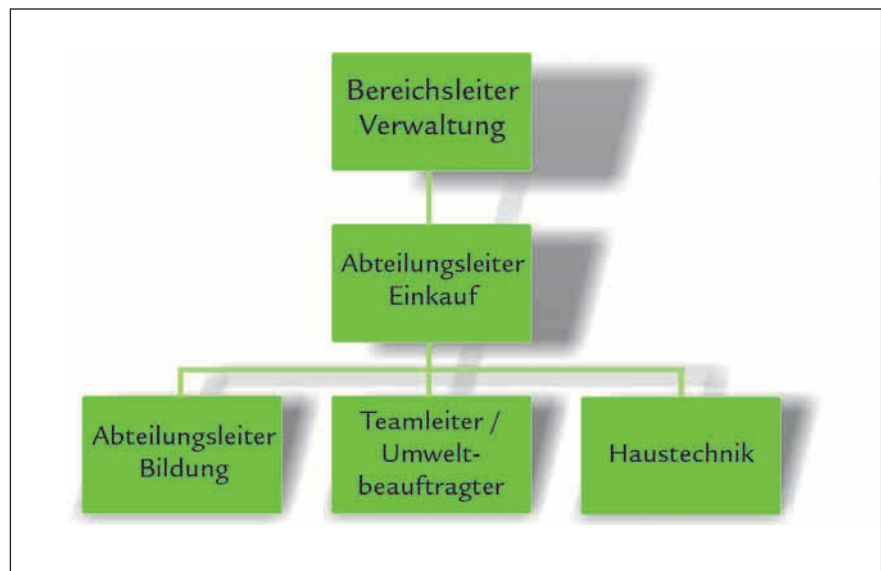
Für die Weiterbildung in Umweltfragen werden jedes Jahr Fortbildungen mit dem Umweltbeauftragten und ausgewählten Mitarbeitern organisiert. Dieses Umweltkonzept wurde gemeinsam mit einer Beschreibung aller Verantwortlichkeiten im Bereich des Umweltschutzes in einem Handbuch dokumentiert, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich ist.



„Das Bildungszentrum ist ebenfalls in das Umweltmanagement der Provinzial eingebunden.“

Die Organisation des Umweltschutzes im Provinzial-Bildungszentrum

Das Umweltmanagement liegt in der Gesamtverantwortung des Bereichsleiters Verwaltung/Betriebsorganisation/Arbeits- und Umweltschutz der Provinzial in Düsseldorf. Dieser ist ebenfalls für das Umweltmanagement des Bildungszentrums verantwortlich. Die Organisation des Umweltschutzes im Provinzial-Bildungszentrum gliedert sich in drei Handlungsfelder. Dies sind die Seminarabteilung, die Unterbringung und Versorgung der Gäste und die technische Sicherheit. Der Abteilungsleiter Bildung ist im Rahmen des Umweltmanagements in das Organigramm eingebunden. Seine Verantwortlichkeiten für die Bildungsarbeit bleiben davon unberührt. Der für die Unterbringung



und Versorgung verantwortliche Teamleiter ist als Umweltbeauftragter für das Bildungszentrum bestellt und verantwortet dort das Projekt EMAS 2. Die in der Haus-

technik relevanten Umweltaspekte werden im Bildungszentrum durch einen Mitarbeiter der Abteilung Technik betreut.

Die Seminarabteilung im Haus Marienberg



Haus Marienberg ist das Bildungszentrum der Provinzial Rheinland. Die angebotenen Aus- und Weiterbildungsprogramme richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und des Außendienstes, der Sparkassen und Sparkassenagenturen sowie an die Auszubildenden des Innen- und des Außendienstes.

In 2003 wurden 272 Seminare mit insgesamt 3.935 Teilnehmern durchgeführt. Die Angebote reichen von der Grundausbildung zum Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) über Angebotsseminare und Workshops zu den verschiedensten Themenbereichen, bis hin zu Trainingstagen zur persönlichen Weiterbildung. In den Einführungs-

seminaren für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das Thema Umweltschutz aufgegriffen. Ebenso wird das Engagement der Provinzial im Bereich der Schadenverhütung und Schadenprävention in den Seminaren herausgestellt. Zur Unterstützung des Vertriebs wurde zudem eine spezielle Umweltbroschüre entwickelt. Qualifizierte Fach-, Verhaltens- und Verkaufstrainer bieten ein breites Spektrum an Themen und Methoden für die Bildungsarbeit der Provinzial. Partner- und zielorientierte Verfahren ermöglichen ein interaktives Arbeiten in kleinen Gruppen. Hier wird die Eigeninitiative der Teilnehmer mobilisiert und zugleich das ganzheitliche Betrachten, Verstehen und Lernen gefördert.

Für die zahlreichen Veranstaltungen stehen Räume für Gruppen von 6 bis 50 Personen zur Verfügung. Zeitgemäße Medientechnik (TV, Audio, Overhead, Beamer, PC usw.) unterstützt die erfolgreiche Bildungsarbeit.

Die Trainer des Bildungszentrums Marienberg achten bei den Veranstaltungen bewusst auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien, wie beispielsweise Recyclingpapier, Bleistifte oder nachfüllbare Schreiber und setzen verstärkt umweltschonende Techniken ein, zum Beispiel Datenprojektion anstelle von Folien.

„Haus Marienberg
bietet eine Atmosphäre, die eine offene
Kommunikation ermöglicht.“

Die Unterbringung der Gäste



Das Haus Marienberg bietet seinen Gästen und Teilnehmern ein angenehmes Umfeld. Der Tagungsort erfüllt ästhetische und funktionale Forderungen, unterstützt durch den Einsatz umweltverträglicher Materialien. Die Räume bieten eine Atmosphäre, die der offenen Kommunikation dient, das Zuhören fördert und gegenseitige Wertschätzung begünstigt.

Das Bildungszentrum ist mit 48 zeitgemäß eingerichteten Einzelzimmern (Du/WC/TV/Internet und Telefon) ausgestattet. Es verfügt über ein erstklassiges Restaurant.

Das Bistro und der Aufenthaltsraum laden zu Entspannung und Gesprächen ein. Zum Haus gehören ein großes Schwimmbad, eine Sauna und ein Fitnessraum. Für Kurzweil und „informelle Interaktion“ gibt es zwei Kegelbahnen, einen Grillplatz und einen Bolzplatz. Die angrenzenden Wälder und Wiesen laden zu Spaziergängen ein.

Die Umwelteinwirkungen des Bildungszentrums resultieren aus dem Verbrauch von Ressourcen und Energie, dem Aufkommen an Abfall und Abwasser und dem Ausstoß von Emissionen.

„Wir informieren unsere Gäste über unser Handeln und rechnen mit der Wirkung des guten Vorbilds.“

Die Umweltaspekte

Die Erfassung und Dokumentation von Umweltfaktoren erfolgt jährlich in Form einer Bilanz.

Sie ermöglicht es uns, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und neue Ziele zu definieren.

Auf der Grundlage der Umweltbilanz werden die Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Kriterien für die Wesentlichkeit sind dabei:

- Umfang, Schwere, Eintrittswahrscheinlichkeit und Dauer der Umweltauswirkung (Betrachtung des Umweltrisikos).
- Einhaltung geltenden Rechts.
- Kosten (Aufwand) für Änderungen.
- Auswirkungen von Änderungen auf andere Abläufe.
- Auswirkungen auf das Ansehen bei Gästen, der Öffentlichkeit und weiteren interessierten Kreisen.

Die ermittelten Umweltaspekte werden anhand der genannten Kri-

terien innerhalb des Umweltteams diskutiert und bewertet. Die Bewertung findet ihren Niederschlag in den Umweltzielen und den zu ergreifenden Maßnahmen des Bildungszentrums. Ergibt sich bei wesentlichen Umweltaspekten ein Handlungsbedarf, wird dem im Umweltprogramm Rechnung getragen.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde festgestellt, dass die Tätigkeit des Bildungszentrums zu direkten Umwelteinwirkungen bei folgenden Umweltaspekten führt:

- Versorgung (Lebensmittel und Bewirtung)
- Reinigungsmittel
- Abfall
- Wasser
- Energieverbrauch und daraus resultierende Emissionen

Die Umwelteinwirkungen zu diesen Aspekten halten wir für wesentlich und haben entsprechende Werte erhoben.

Indirekte Umwelteinwirkungen sind für uns kaum messbar. Natürlich wissen wir, dass unsere Gäste für die Anreise an einen so schönen Standort in der Regel mit dem Pkw fahren. Dies können wir aber weder beeinflussen noch bilanzieren. Um dennoch eine indirekte Umweltwirkung zu erreichen, informieren wir unsere Gäste über unser Handeln und rechnen auch mit der Wirkung des guten Vorbilds.

Was wir tun werden:

■ Um möglichst viele unserer Kunden zu erreichen, legen wir die Umwelterklärung zur Mitnahme in den Gästezimmern und an zentralen Orten im Bildungszentrum aus.

■ Über das Umweltmanagement der Provinzial und des Bildungszentrums werden in 2004 aussagekräftige Folien für den Einsatz in Seminaren erstellt.

Die Verbrauchsdaten – Versorgung



Lebensmittel und Bewirtung

Eine wesentliche Umwelteinwirkung betrifft den Lieferweg der Lebensmittel, die für die Bewirtung der Gäste benötigt werden. Bedingt durch die hohen Qualitätsanforderungen der Gäste wird für deren Versorgung bereits seit längerem überwiegend regional eingekauft. Inzwischen kommen ca. 35 Prozent der Lebensmittel aus einem Umkreis von 75 km.

Was wir tun werden:

Wir werden die Herkunft der eingesetzten Lebensmittel weiter überprüfen und dokumentieren, um den Anteil der regional hergestellten Lebensmittel zu erhöhen. Bis Ende 2005 wollen wir 50 % der Lebensmittel (2003: 35 %) aus regionaler Produktion (75 km) beziehen.

Die Reinigungsmittel und ihre ökologische Relevanz

Neben dem umfassenden Bildungsangebot sowie der guten Unterbringung und Verpflegung, bietet Haus Marienberg auch vielfältige Möglichkeiten zur Entspannung, unter anderem ein Schwimmbad und eine Sauna. Die hohen Anforderungen an die Hygiene machen es im Haus Marienberg notwendig, in starkem Maße Reinigungs- und Waschmittel einzusetzen. Vor allem

in den Bereichen Reinigung der Schwimmbadtechnik und Küchenpflege kommen dabei auch Gefahrstoffe zum Einsatz. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die damit arbeiten, werden in der richtigen Handhabung unterwiesen.

Was wir tun werden:

Wir haben uns vorgenommen, den Einsatz von Reinigungsmitteln in der Küche und im Schwimmbad durch die Nutzung von Dosierautomaten zu reduzieren.

	2001	2002	2003
Mahlzeiten	9.985	9.586	10.783
Übernachtungen	4.998	4.975	5.791
Gästewäsche (ohne Arbeitskleidung)	8.692 kg	9.421 kg	10.749 kg
Reinigungsmittel		686 kg	926 kg

„Wir werden
verstärkt Mehrwegsysteme einsetzen,
um die Abfallmenge zu reduzieren.“

Die Verbrauchsdaten – Abfall

Auch das Abfallaufkommen stellt eine wesentliche Umwelteinwirkung dar. In den Abfällen sind Ressourcen gebunden, die, wo immer möglich, wieder einer Verwertung zugeführt werden. Diese Stoffe werden im Haus Marienberg getrennt gesammelt. Die Küche sortiert nach Papier, Glas, kompostierbaren Abfällen und Restmüll. In den Büros, Tagungsräumen und Gästezimmern trennen wir Papier, Restmüll und Wertstoffe. Dank des Verantwortungsbewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktioniert die Trennung des Abfalls vorbildlich. Das Bildungszentrum ist an das kommunale Entsorgungssystem angeschlossen und die aufgestellten Abfallbehälter werden unabhängig von der Füllmenge an bestimmten Wochentagen geleert.

Abfälle	2001	2002	2003
Wertstoffe	52,8 m ³	52,8 m ³	52,8 m ³
Kompostierbarer Abfall	11,5 m ³	11,5 m ³	11,5 m ³
Papier	26,4 m ³	26,4 m ³	26,4 m ³
Restmüll	26,4 m ³	26,4 m ³	26,4 m ³
Fettabscheider		3,5 m ³	5,0 m ³
Altfett		0,2 m ³	0,0 m ³
Summe	117 m³	120,8 m³	122,1 m³
Verwerteter Abfall	77 %	75 %	75 %

Was wir tun werden:

Wir werden durch verstärkten Einsatz von Mehrwegsystemen bei Getränken, Obst und Gemüse die Gesamtabfallmenge reduzieren. Ende 2005 sollen 95 Prozent (2003: 77 Prozent) des Verbrauchs von Getränken, Obst und Gemüse in Mehrwegsystemen angeliefert werden.

Die Verbrauchsdaten – Wasser



Die Nutzung von Trinkwasser stellt eine relevante Umwelteinwirkung dar. Der größte Wasserverbrauch des Bildungszentrums entfällt auf das Schwimmbad. Das Schwimmbecken mit einem Fassungsvermögen von 891 Kubikmetern (m³) verbraucht bisher jährlich mehr als 1.800 m³ Wasser. Einmal im Jahr wird das Schwimmbecken komplett gereinigt und das Wasser insgesamt ersetzt. Während des laufenden Betriebes wird, um die hohe Wasserqualität zu sichern, täglich Frischwasser zugeführt.

Die hierfür jährlich benötigte Frischwassermenge beträgt 936 m³. Die eingesetzten Chemikalien, vor allem Chlor, werden als starke Umweltbelastung angesehen. Diese Mittel sind allerdings für die

Hygiene des Schwimmbads unabdingbar, da es noch keine Alternative dazu gibt.

Das Schwimmbad und die Sauna werden als ein wichtiger Teil des Leistungsangebotes von den Gästen sehr begrüßt und auch intensiv genutzt. Der dafür notwendige Ressourcenverbrauch ist erheblich, aber im Hinblick auf den Nutzen angemessen und akzeptabel. Hier bestehen aber Einsparpotenziale.

Was wir tun werden:

Ziel ist es, durch die Veränderung der Spülintervalle bis Ende 2004, mehr als 30 Prozent (300 m³) des 2003 im laufenden Betrieb zugeführten Frischwassers, sowie des Abwassers einzusparen. Die Einsparung von Chlor lässt sich noch nicht quantifizieren, da auch bei geringerem Wasserdurchlauf eine hohe Wasserqualität zu gewährleisten ist.

	2001	2002	2003
Trinkwasser	2.984,0 m ³	2.888,7 m ³	2.990,8 m ³
Abwasser	2.988,0 m ³	2.888,7 m ³	2.990,8 m ³
Wasserverbrauch ohne Schwimmbad	1.157,0 m ³	1.061,7 m ³	1.163,8 m ³
Wasser total je Übernachtung	597 Liter	581 Liter	516 Liter

„Ein verbessertes Energiemanagement wird uns helfen, den Umgang mit Energie zu optimieren.“

Die Verbrauchsdaten – Energie und Emissionen



Energie

Der Verbrauch von Energie und die damit verbundenen Emissionen stellen eine weitere wesentliche Umwelteinwirkung dar. Der Stromverbrauch im Bildungszentrum ist verhältnismäßig konstant. In den Unterkünften, den Gemeinschaftsräumen und den Büros werden fast vollständig Energiesparleuchten eingesetzt.

Wie aus den Werten hervorgeht, liegt der Verbrauch von Heizenergie (Gas) höher als der Stromverbrauch. Der Gasverbrauch in der Küche wird nicht gesondert gezählt. Die Heizungsanlage und das Schwimmbad sind die größten Verbraucher. Denn die fast 900 m³ Wasser werden ganzjährig auf einer Temperatur von 27 - 29 Grad Celsius gehalten. Der Verbrauch an Heizenergie hat in 2003 zugenommen. Der 21 Prozent höhere Gasverbrauch ist zum überwiegenden Teil auf die um 16 Prozent gestiegene Zahl der Über-

nachtungen zurückzuführen. Der Stromverbrauch ist in 2003 nur um 9,2 Prozent gestiegen. Ein verbessertes Energiemanagement wird uns helfen, den Umgang mit Energie zu optimieren. Auch beim Energieverbrauch der Sauna gilt: das Wohlbefinden unserer Gäste steht im Vordergrund.

Was wir tun werden

Der Gasverbrauch wird durch technische Optimierungen und durch

mit den Mitarbeitern abgestimmte Verhaltensregeln bis Ende 2005 um 5 Prozent gegenüber 2003 gesenkt.

Emissionen

Die bilanzierten Emissionen stehen in direktem Zusammenhang mit dem Energieverbrauch. Emissionen durch das Verkehrsaufkommen der Gäste über die Anreise lassen sich nicht bilanzieren. Die Anreisewege der Gäste und Seminarteilnehmer werden nicht erfasst.

Energieverbrauch	2001	2002	2003
Gas	n. E	606.720 kWh	734.300 kWh
Strom	n. E	215.554 kWh	235.363 kWh
Gas je Übernachtung		122 kWh	127 kWh
Strom je Übernachtung		43 kWh	41 kWh

CO ₂ -Emissionen	2001	2002	2003
aus Strom	n. E	106.268 kg	116.034 kg
Strom	n. E	140.759 kg	170.358 kg
CO ₂ -Emissionen insgesamt		247.027 kg	286.392 kg

Als Faktor für die CO₂-Emissionen für Strom und Gas wurden die Werte des VfU-Standards zugrunde gelegt.

Gültigkeitserklärung gemäß EMAS durch den Umweltgutachter

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltprogramms und des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung 2004 sowie der Umwelterklärung 2004 des Provinzial-Bildungszentrums Bruchhausen, Haus Marienberg in der Marienbergstraße, 53572 Bruchhausen/Unkel, erkläre ich diese in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 19. März 2001 für gültig.

Gemäß Entscheidung der Kommission vom 07.09.2001 (2001/681/EG) wird die Aktualisierung und erneute Begutachtung dieser Umwelterklärung innerhalb eines Zeitraumes von höchstens 36 Monaten erwartet.

Kiel und Bruchhausen/Unkel,
den 14. April 2004



Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter D-V-0175



Provinzial

Die Versicherung der Sparkassen

Bereich Verwaltung/Betriebsorganisation/

Arbeits- und Umweltschutz

Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf

Tel.: 0211 978-0, Fax: 0211 978-1700

Korrespondenzanschrift: 40195 Düsseldorf

www.provinzial.com

umwelt@provinzial.com

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen